

Kirche trifft Bundeswehr und Wirtschaft

Bischof Rudolf Voderholzer zu Gast in der Rodinger Kaserne und bei der Firma Stangl

Roding. (ker/al) Wohin führt man einen Bischof, der in aller Kürze einen Eindruck von der Stadt Roding gewinnen möchte? Spezifisch für die Stadt am Regen sind Bundeswehr und Industrie. So erklärt es sich, dass sich Bischof Rudolf Voderholzer am Donnerstagnachmittag bei seinem Besuch in Roding Zeit nahm für die Besichtigung der Rodinger Kaserne sowie der Firma Stangl.

Nach dem Eintrag ins Goldene Buch der Stadt am Abend feierte er als Höhepunkt seines dreitägigen Besuchs in der Region Cham einen Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche.

Knapp zwei Stunden hatte sich der Bischof Zeit genommen, um sich einen Überblick über den Bundeswehrstandort Roding zu verschaffen. Zusammen mit Regionaldekan Georg Englmeier, Militärseelsorger Hans Rückerl sowie dem neuen Dekan des Dekanats Roding, Stadtpfarrer Holger Kruschina, bekam Bischof Voderholzer in einem knappen militärischen Lagevortrag ei-

nen Einblick in den Aufgabenbereich des Logistikbataillon 4.

Das Fazit, das Oberstleutnant Eberle in Vertretung des Kommandeurs Thomas Gotsche, der sich wie der Großteil des Bataillon im Einsatz in Afghanistan befindet, zog: das Bataillon ist intensiv in die Region eingebunden; was die Umstrukturierungen anbelangt, muss man sich in Roding nach derzeitiger Lage keine Angst um die Zukunft machen; mit Nachwuchssorgen hat man in Roding aktuell nicht zu kämpfen.

Über die „Militärpolizei“, die Rodinger Feldjäger, informierte im Anschluss Hauptmann Hensen. Auch er hob die enorme Verbundenheit mit der Bevölkerung hervor. Für den Standort Roding spreche außerdem die hervorragende Infrastruktur mit eigener Schießanlage und eigenem Übungsplatz. Kraft kosten momentan die Auslandseinsätze in Afghanistan und im Kosovo. Der Hauptmann sprach von einem „Verlust an Geist und Seele“.

Das bekommen auch Oberstabs-

arzt Bedö, der dem Bischof einen Einblick in die Sanitätsstaffel gab, und sein Team zu spüren. Sie bemühen sich am Standort in Roding nicht nur um die körperliche Gesundheit der Soldaten, sondern vor allem auch um den seelischen Bereich. Betreut werden derzeit 750 Soldaten in Roding und in Cham, nach der Rückkehr der Soldaten aus Afghanistan und aus dem Kosovo sind es 1200.

Beeindruckt von der Größe des Kasernengeländes zeigte sich der Bischof bei der anschließenden Rundfahrt. Obwohl es inzwischen heftig zu regnen begonnen hatte, ließ es sich der Bischof nicht nehmen, sowohl bei den Feldjägern, als auch im Ersatzteillager und im Sanitätsbereich einen Zwischenstopp einzulegen. Jede Kompanie stellte dem interessierten Gast ihre jeweiligen Kernbereiche vor.

Nur kurz war im Anschluss an die Führung Gelegenheit, bei einer Tasse Kaffee über die Eindrücke zu plaudern. Der Zeitplan drängte, schließlich sollte der Bischof auch

noch den Wirtschaftsstandort Roding kennenlernen. Dazu stand die Besichtigung der Firma Stangl auf dem Programm.

Die Firmenchefs Stefan Kulzer und Hans Stangl zeigten dem Bischof eingangs die breitgefächerte Produktpalette der Firma Stangl & Co. Stangl bezeichnete es als „große Ehre“, dass sich Voderholzer den Betrieb im Industriegebiet Oberkreith ausgesucht hatte und sich einer kurzen Firmenbesichtigung anschloss. Derzeit beschäftigt die Firma über 200 Mitarbeiter und beliefert Unternehmen in der ganzen Welt.

Immer wieder stellte der interessierte Bischof Fragen und zeigte sich begeistert von den modernen Maschinen. Natürlich durfte das Probesitzen im Roadster Roding nicht fehlen. Eine Spritztour musste zeit- und witterungsbedingt jedoch wortwörtlich ins Wasser fallen.

Mehr Bilder gibt es im Internet unter www.chamer-zeitung.de zu sehen.



Auch Pfarrer Holger Kruschina durfte im Roding Roadster Platz nehmen.



Es war einmal ein „Wolf“ – Interessiert begutachtete der Bischof die Überreste dieses militärischen Geländefahrzeugs. Fotos: Kerstin Weinzierl (2), Alexander Laube (2)



Im Dienstkommando der Feldjäger: Bischof Voderholzer und Regionaldekan Georg Englmeier (links) informierten sich über die Arbeit der „Militärpolizei“.



Stefan Kulzer (links) und Hans Stangl (rechts) erläuterten dem Bischof die breite Produktpalette der Firma Stangl & Co.